



Foto: A.Pürstinger

TAGPFAUENAUGE

Inachis io (L. 1758)

- FAMILIE:** Edelfalter (Nymphalidae)
- ORDNUNG:** Schmetterlinge (Lepidoptera)
- BESCHREIBUNG:** Durch je einen charakteristischen Augenfleck auf der Oberseite der Vorder- und Hinterflügel ist das Tagpfauenauge mit keinem anderen heimischen Tagfalter zu verwechseln. Diese Augenflecke ähneln den "Augen" auf den Schwanzfedern von Pfauen und dienen zur Abschreckung von Fressfeinden. Öffnet ein Tagpfauenauge plötzlich die Flügel, dann vermeint ein Singvogel aufgrund der großen "Augen" ein großes Tier vor sich zu haben und ergreift die Flucht. Die Flügelunterseite ist überwiegend schwärzlich-grau und dunkler als beim Kleinen Fuchs und dient als Tarnfärbung. Die schwarze Raupe hat kleine weiße Punkte und schwarze verästelte Dornen. Zum Unterschied der Raupen des Landkärtchens fehlen lange Dornen am Kopf.
- LEBENSWEISE:** Im Frühjahr besetzen die Männchen nachmittags an besonnten, vegetationslosen Stellen oder an Plätzen mit niedriger Vegetation Reviere. Ungeteerte Wege, an denen im Osten eine Hecke oder ein Waldrand angrenzt, sind besonders beliebt dafür. Ein Weibchen, das auf einen Waldrand trifft, fliegt diesen entlang, wodurch sich die Chance für ein dort wartendes Männchen erhöht, ein paarungsbereites Weibchen zu finden. Die Eier werden in großen Gruppen an die Triebspitzen der Großen Brennnessel abgelegt. Für die Eiablage bevorzugte Pflanzen befinden sich in besonnter Lage an luftfeuchter Umgebung und sind frisch. Im Sommer werden deshalb häufig vorher gemähte Brennnesseln mit Eiern belegt. Die Raupen leben gesellig und fressen von den Futterpflanzen zuerst die obersten Teile. Lediglich ältere Raupen leben einzeln. Die Verpuppung erfolgt in einer kopfüber hängenden Stürzpuppe, die nur mit dem Hinterleibsende am Substrat befestigt ist. Für die Nektaraufnahme nutzt der Falter zahlreiche verschiedene Blüten, wobei violette Blüten bevorzugt werden. Wichtige Nektarpflanzen sind Disteln, Flockenblumen, Rotklee, im Frühjahr Weiden sowie der Sommerflieder in Gärten. Überreifes Obst am Boden als auch am Baum wird ebenfalls häufig für die Nahrungsaufnahme genutzt.
- LEBENSRAUM:** Das Tagpfauenauge nutzt unterschiedlichste Biotope des Offenlandes und der Wälder, in denen entweder die Futterpflanze der Raupen vorkommt oder blühende Pflanzen zur Nektaraufnahme vorhanden sind. Ursprünglich war das Tagpfauenauge sicher ein Bewohner feuchter Wälder, vor allem von Auwäldern.
- PHÄNOLOGIE:** Prinzipiell kann das Tagpfauenauge das ganze Jahr hindurch gefunden werden. In der Regel kommen bei uns zwei Generationen pro Jahr vor. Die Falter überwintern häufig in Gebäuden, wo man sie im Winter in Kellern oder auf Dachböden finden kann, aber auch die Kanalisation bietet einen guten Überwinterungsplatz.
- VERBREITUNG IN OBERÖSTERREICH:** Das noch häufige Tagpfauenauge ist in ganz Oberösterreich verbreitet.
- VORKOMMEN IM ÖKOPARK:** Die Art kann hier überall angetroffen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steckbriefe von Tieren und Pflanzen aus dem Ökopark](#)

Jahr/Year: 2000-2020

Band/Volume: [119](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Tagpfauenauge *Inachis io* \(L. 1758\) 1](#)